



Kommentar:

04.07.2019 (AMI) – Vergleichsweise hochpreisig startet die Saison 2019/20. Die Raps-erzeugerpreise frei Erfass-erlager lagen im Bundesdurchschnitt Anfang Juli bei 350 EUR/t, ein leichter Rückgang von 1 EUR/t zur Vorwo- che, aber das Vorjahr wird deutlich übertroffen. Zum Saisonauftakt 2018/19 hatten die Preise nur bei 337 EUR/t gelegen, allerdings waren sie in den Wochen danach kräftig gestiegen. Ein solcher Verlauf muss sich 2019/20 nun erst einmal zeigen. Doch das bereits zu Beginn höhere Preisniveau und die avisiert noch kleinere Raps-ernte 2019 in Deutschland und der EU heben die Erwartungen der Erzeuger an eine Hausse und ähnlichen Preisverlauf wie im Vorjahr. Dagegen spricht jedoch die gegenüber dem Vorjahr noch einmal sehr viel größere ukrainische Ernte. Marktteilnehmer rechnen mit massivem Exportdruck von dort. Ähnlich dem Vorjahr dürfte Schwarzmeerware Versorgungslücken schließen und die Preise deckeln. Der Anteil Importware an der Verarbeitung könnte weiter steigen, die Verwendung von Inlandsraps gleichzeitig zurückgehen.

Die Nachfrage nach Sojaschrot ist stetig, aber nicht besonders hoch. Dies ist saisonbedingt aber üblich, da mit Beginn der neuen Ernte andere Produkte in den Fokus der Mischfütterhersteller rücken. So wird Raps- schrot mit Beginn der Raps-ernte oft attraktiver, weil es im Vergleich zum Sojaschrot günstiger wird. Mischfütterbetriebe sind zudem hauptsächlich an vorderer Ware interessiert. Die Sojaschrotpreise haben zuletzt stark nachgegeben, Grund für den Preisrückgang sind die gesunkenen Sojaschrotkurse in Chicago. Die Raps- schrotpreise sinken stetig und erreichten zuletzt das niedrigste Niveau seit Januar 2018. Trotz niedriger Preise ist die Nachfrage nach Raps- schrot verhalten. Für diese Jahreszeit ist das aber eher unüblich. Die Nachfrage konzentriert sich auf August/Oktob- er. Mit Beginn der Raps-ernte in der EU und der laufenden Ernte in der Ukraine ist das Angebot an Raps- schrot hierzulande alles andere als knapp, berichten Marktteilnehmer.

Rapsöl hat im Wochenverlauf deutlich an Wert verloren und kostete zuletzt 726 EUR/t fob Hamburg, was einem Rückgang von 15 EUR/t zur Vorwo- che entspricht. Druck erzeugt eine zurückhaltende Nachfrage; zudem hat sich die Stimmung an der Börse in Paris verdunkelt: Die Raps- terminkurse sind seit 8 Handelstagen rückläufig und fielen zuletzt auf ein 6-Wochentief. Die Kassapreise für Raps und Nachprodukte lässt dies ebenfalls schwächeln.

Auch die Sojaölpreise tendieren schwächer, auf Wochensicht haben sie um 8 auf 637 EUR/t fob Hamburg nachgegeben. Als Zugpferd des Pflanzenölmarktes trägt diese Entwicklung zum Rückgang der Raps- und Palmölpreise bei. Die Sojaölpreise zeigen in ihrem Verlauf eine starke Abhängigkeit von den Entwicklungen der internationalen Terminkurse für Sojabohnen und Nachprodukte und die haben zuletzt den Rückwärtsgang eingelegt.

© AMI GmbH 2019